Zstätter

Unterhaltung und Belehrung.

Berlag ber Buchbruderei G. Beibenbach in Dillenburg.

Nº 31.

Gratis-Beilage jur Beitung für das Dillthal.

1916.

Die Beffa.

Ergablung aus ben albanifchen Bergen. Bon G. Gdulge-Gehwethaufen.

(Fortfetjung.)

Servorziehen des Tuches rief ihr deutlich den fast verblaften Traum der vergangenen Macht ins Gedachtnis jurud. Gie hatte getraumt, wie die Dominita, des Gori Rifs Weib, auf ihre Kula gufam und ihr die Sand reichte. Gie war die Baitoiga, das Klageweib des Stammes. Aber Die Baitoiga lub trop ber Trauerfleidung nicht ju einer Totenflage, wie fie erwartet hatte, fondern gur Sochzeit. Drano wollte fie eben wegen bes sonderbaren Aufzuges fragen, als das Beib fich in einen durchfichtigen Schemen verwandelte und boshaft lachelnd winkte, ihr flugabmarte in Die fable, fteinige Ebene nach Tugi gu folgen. Drano fublte bann ebeneben die Baitoiza einzuholen meinte, verwandelte sich diese in eine schwarze bis sie den halsbrecherischen Pfad erreichte, der schräg von unten nach Riesenwolke, die sich auf dem letzen, alleinstehenden Hügel der Ebene nach Podgoritz zu niederließ und aus der ihr ploglich das weiße Ges sührte, die er Mande der Hochebene, wo der größere Teil des Stammes um die Rirche wohnte, sicht des unheimlichen Weis falls, bag ihr Rorper wie ein Bogel durch die Luft flog. Aber ba fie

bes ichabenfroh entgegens grinfte. Dann erwachte fie.

Mis Drano jest ben Traum überbachte, nahmen die Unruhe und bas Grauen por einem Unglud gu. Wie alle Beiber biefer Alpen: welt und ihrer Stamme fuchte fie fich ben Traum ju beuten; aber fie fam nicht ins reine bamit. Das Erfcheinen des Mageweibes bedeutete Glud, anderfeits aber bie Ginladung gur Sochzeit einen Trauerfall, benn nach bem Glauben ber Malgoren bringen Traume immer bas Ge: genteil von bem, was man in ihnen erlebt ober gefeben bat.

Run, jum beutigen Patronsfeste fam ja wie alljährlich eine Zigeunerstruppe. Das beite war also, bei ben Weibern bies fes unfagbar verachteten Stammes fich ben Traum beuten und bie Bufunft weissagen zu laffen. Man mußte bas Gefindel beim Tefte bulben, weil man fie als Schmiede und Schloffer nicht entbebren fonnte,

benn welch ehrlicher Mensch ber das durch die Zigeuner erst entehrt mag dies Handwerf noch ausschließlich mit Beschlag belegt ift? Ihre und dann von ihnen ausschließlich mit Beschlag belegt ift? Ihre Beibe in Beiber kannten geheinnisvolle Zauberkünste, sagten den Frauen in gesegneten Umständen, ob das zu erwartende Kind der beißersehnte Knade sein werde, gaben Zauber gegen Kinderlosigkeit und konnten ver Unglud und Mißgeschist warnen. Und die Malzorinnen der des Minderlosigkeit und bei Malzorinnen der Stämme am See glaubten sest an die Prophezeiungen dieser schmußigen, lein hutete. Die Weiber brachten lange, die Kerzen von gelbem Wachs

aber mit geheimer Furcht betrachteten frechen und gubringlichen Bigeunerweiber.

Da man am Patronsfeste bem Pfarrer ben Bebnten barbrachte und eine bide Bacheferge ju Ebren bes Beiligen opferte, fo beichloß Drano beute eine besonders große Gabe ju ftiften und feine Gurbitte bei Gott ju erfleben. Gie bolte ftatt ber einen großen Rerge aus bem goldgelben, felbstgeernteten Bache ihrer zahlreichen Bienenftode beren brei, band bie Dpanten mit ben biden, turgen Bollfoden barin fefter um bie guße und verließ die Rula, um gleichfalls ben Weg jum Gottesbienfte an-

Die Manner waren icon unterwegs. Giner mußte binter bem ans beren geben, benn der schmale Weg neben dem tosenden Gem, dicht an bem Kuße der Felsenschlucht sich bingiebend, ließ ein Nebeneinanders geben nicht zu. Marku e Bij bildete die Spige des Zuges, und Njin mit bem bofen Ganferich unter bem Urme beichloß ibn.

Drano mußte ungefahr fechebundert Schritte flugaufwarts wandern,

Gie atmete tief auf und wifchte fich mit ihrer bunten Bollichurze ben Schweiß von ber Stirn, ebe fie gur Rirche fcbritt, Die nicht weit vom Rande ber Schlucht mit ihren in ber bellen Conne blenbenb: weiß leuchtenden Mauern friedlich winkte.

Der Pfarrer Pastale, ein Frangistanerpater von ungefahr breißig Jahren, lebte ichlecht und recht mit feinen faft burchweg febr armen Pfarrfindern von dem, was fie ihm freis willig als Behnten bracheten. Einige hundert Kronen jablte ibm bie bfter-reichische Regierung als Protektorin ber albanisch= türkischen Chriften.

Rach bem Gottesbienfte begaben fich bie Manner jur Pfarrei, um den Behn: ten in Gestalt von Sub-nern, Lammern, Bolle, Mais und aromatifch buf: tenbem Berghonig von bernfteingelber Farbe ab: zuliefern.

Gie füßten beim Gins tritt in bas Saus bem

Feldgraue mit frangofischen Kindern, Die zutraulich zu ihren beutschen Nachbarn berüberkommen, Da sie wiffen, daß immer etwas Gutes für fie abfallt. Sofphot. Cherth, Caffet.

Zu unseren Bildern.



Wohnhäuser in der Stadt Doiran auf den hügeln am User des Doiransses. — Am User des Doiranses balten die Berdündeten der Mittelmächte die Wacht an der griechischen Grenze gegen den Bierverband. Der Doiranse eigt in gerader Richtung nördlich von Salonifi, das seit kurzem geradezu als englisches Schußgebiet erklärt worden ist, und eine Eisenbahnlinie verbindet ihn mit der einst griechischen Dasensesung: die Linie von Saloniki nach Dedeagatsch berührt die Stadt Doiran. Lange Zeit berrschte Ruhe dort an der Kronit, nur die und da kam es zu einem kleinen Aufflammen der Kampfstätigkeit, zu Minkeleien zwischen Patrouillen, zu Fliegerkämpsen und so weiter. Einde März kand zum Beispiel gelegentlich einer Aufklärungsfahrt, zu der eine und wanzig französische Augzeuge von Lopsin

undzwanzig franzosische Alugzeuge von Topfin aufgestiegen waren, ein beftiger Kampf mit einem beutschen Luftgeschwader statt; zwei franzosische Flugzeuge sturzten ab, eines bavon in ben Doiranfee, brei andere muften ichwer beichabigt in Karafuli landen; nur zwolf von ibnen follen unverfehrt gurudgefommen fein. Anfang Juli melbeten Pariser Blåtter wieder beftiges Geschüßfeuer auf dem linken Wardars ufer. Als besondere "Heldentat" zündeten französische Flieger die Ernte im Strumißatal an; eine würdige Kulturtat!

Dentsche Torpedodootbesahungen retten englische Mannschaften nach einem Seegescht. — Einen immerhin auffälligen Ums

ftand fonnen bie englifden Berichte tros aller Bemühungen, die Seeschlacht vor dem Stager-raf zu einem glanzenden englischen Sieg um-zudichten, nicht aus der Welt schaffen: die "siegreiche" englische Flotte hat keine Ge-fangenen gemacht, wohl aber die "geschagene" beutiche Flotte. Man meint, Diefe Tats fache follte felbit ben englandfreundlichen Reutralen gu benten geben. Aber mit bem Denken scheint es gegenwartig eine eigene Sache in ber Welt. Die Seefchlacht vor bem Stagerrat war ber bebeutenbfte Jusams menftoß ber beiben Stotten, fie mar aber nicht ber erfte. Mur waren es vorber fets fleinere Elbteilungen gewesen, Die fich meift nur auf furze Gefechte einließen. Immerbin aber batten Die Englander babei schon manden Schaben bavongetragen. Gines aber war fich immer gleich geblieben. Wo es ben Manns Eines aber war schaften beutscher Schiffe nur irgend möglich war, ba retteten sie, was sie erreichen konnten, von den Mannschaften versenkter keindlicher Schiffe. Gelbst solche Scheußlichkeiten wie der Baralongfall und die schmähliche Bersungen ffanung. Dagu nimmt bie eleftriche Spannung in ber Atmofpbare in beang-ftigenber Weife au, bis ein erfofenbes Gewitter allen biefen Schablichkeiter

ein Ende bereitet.

Durch die gewaltigen Regenguffe wird ber heiße Staub der Luft, werden Krankbeitserreger, Faulnisstoffe und trockener Schmutz der Straßen in die Kanale geschwemmt oder sickern in tiefere Erdschichten, so daß sie jedenfalls unschälblich werden. Ein großer Teil der Wassermassen verdumstet, wodurch so viele Warme verdraucht wird, daß die Entwarmung des Körpers nun leicht wonstatten gebt. Das beiße Straßenpflaster, die sonnendurchgluhten Sauserwähne fahlen sich ab, und bald blaß ein frischer Dauch erquissender Luft. wände kühlen sich ab, und balb bläft ein frischer Hauch erquickender Luft.
So stellt sich das Gewitter als luftreinigender "himmlischer" Sendling dar,
dessen wohltätige Wirkungen man durch die
weitgeöffneten Fenster mit tiefen Atemzügen

aufnehmen foll.

Luftreinigenden Einfluß übt das Gewitter auch durch die Bildung des Dzens, jenes energischen Orndationsmittels, das auf alle Faulnies und Arankheitverreger abtotend wirft. Aberhaupt bringt ber Blis gang ges waltige demische Beranderungen in der Bus fammenfepung ber Luft bervor, beren gunftige sammensetzung der Luft bervor, deren gunstige Einwirkung auf den Körper wir wohl fühlen, aber noch nicht genügend erklären können. Wir wissen zum Beitpiel, daß der Stickfoss mit dem Basserstoff des Regens unter der Birkung des Bitzes Ammoniak bildet, und mit dem Sauerstoff salpetrige Saure. Die Entladungen der Luftelektrizität sind für unseren Körper jedenfalls sehr bedeutungsvoll; sie bilden mächtige Lebenserize, die eine kräftige Umstimmung in unserem Boblbestinden verursachen, wie jeder nach einem Geswitter mit großem Behagen fühlt.

Der Gewitterfurcht sensibler, nervöser Pers

Der Bewitterfurcht fenfibler, nervofer Per-fonen, die ein Gewitter oft schon lange vor dem Ausbruch als Beklemmung und Bangig-feit "in den Gliedern" fublen, liegt wohl auch eine Beeinfluffung ber Nerven burch bie elektrische Spannung in ber Atmosphare gugrunde. Erwachsene follen aber wenigftens por Kindern fich nichts bavon merten laffen, fondern bei biefen ber Gewitterfurcht burch Aufflarung vorbeugen, indem-fie ihnen bie bodift wohltatigen gefundbeitlichen Eigenschafsten bes Gewitters ichildern. Die gewaltig er ichutternben Ericbeinungen von Blig und Dons ner find notwendige Naturweben, Die eine neue [Dr. 26.] reine Lebensluft bervorbringen.

Der einstige Ein prattischer Dichter. — Der einstige Stadtsefretar Bolff in Braunschweig war Poet und ein luftiger Bruder; besonders als veigerung der Hilfe bei dem Untergang des Lieber! Just den nicht abhalten, Feinde aus Seenot zu retten. "Bei einem solchen Anbliek kann man nicht anders als belfen, wo es nur geht," hat ein deutscher Seemann befreundeten Kaufmann auf Ersuchen sollte, übersandte er einem hat ein deutsche Keimet werden sollte, übersandte er einem hat ein deutsche Kaufmann auf Ersuchen für ein Transparent folgende Reime: "Das Haus der Welfen sollt grünen und blühn!

Ein gemütlicher Diener.



Baron (zum neuen Diener): Idt dadite gar, Sie lümmeln lich auf dem Sofa herum und rauchen?! Der neue Diener: Der gnadige Berr haben ja vorhin gelagt, wenn ich arbeite, foll ich nicht rauchen; na, da hab' ich gedacht, da rochife doch

Mannigfaltiges.

gefagt, und fo benten fie alle.



Ronig Rarl X. von Frankreich war wenig mufikalifch. Mujit bei hofe. -Gines Conntagabends ließ ber Orchefferleiter bie fonigliche Rapelle eine ber schonften Compbonien Beethovens fpielen. Rach bem erften Teile gabnten bereits die famtlichen bochften und hoben Unwefenden. Der zweite Teil belebte fie wieder ein wenig; bei bem Abagio aber nietten mehrere herren und Damen ein, ber Konig fprach mit einem feiner Begleiter von ber Jagb, und bie Damen unterhielten fich von bem letten Balle. Der Orchefterleiter bemerfte bies und nahm ben letten Teil so ungebeuer fcmell, daß die Musiter ber Bewegung nicht folgen tonnten und um mehrere Tafte auseinander waren, so daß eine mabre

Rabenmufit entftand. Bon ben boben Unwefenden bemertte es niemand. Im nachften Karneval erhielt der Direktor ben Befehl, in Caints Cloud burch Musik den Sof zu erheitern. Er gab seinen Leuten Kinderinstrumente: 20 kleine Geigen, 6 Pfeisen, 10 blecherne Trompetchen, 8 Brummeisen, 4 Schnurren, einige kleine Halbmonde, 2 Trommeln und so weiter. Nach brei Proben waren die Musiker binreichend eingeübt. Der Sof wunderte sich sehr, als man Die Mufiter mit folden Inftrumenten erscheinen fab. Das Orchefter begann Die Duverture, und es lagt fich unmöglich eine Beschreibung von den Tonen geben, mit benen bie 75 freischenben, pfeifenben, quiefenben, piepenben Instrumente ben Caal erfullten. Ein allgemeines Gelachter brach los, bas nicht ntrumente den Saal erfüllten. Ein allgemeines Gelächter brach 108, das nicht wieder enden wollte.! Man war lange nicht so beiter gewesen in Saint-Cloud. Nur ein Mann, der in der Ecke des Saales stand, verzog das Gesicht sortswährend, trippelte hin und ber und schien die größte Pein zu empfinden, sagte aber kein Bort. Es war Cherubini, der Direktor des Konservatoriums. Er litt Höllenqualen. Alle anderen Anwesenden dagegen, selbst die königliche Familie, lachten, daß sie sich die Seiten balten mußten, und als das Stuck zu Ende war, wurde das Orchester mit Beifall überschüttet.

Gesundbeitliche Bedeutung der Gewitter. Schwer lastet des Sommers

Gefundheitliche Bedeutung der Gewitter. - Schwer laftet bes Commers Schwule auf Rorper und Beift. Je langer Die Sige andauert, um fo gefattigter

"Das haus ber Welfen soll grunen und blubn! Hier ift ein großes Tuchmagazin. Durchlauchtigster herzog, belobne die Treu, Reiß alle Tag' ein Paar Hosen entzwei."

[E. T.]

Gilbenrätfel.

Wir Menichen find die erften zwei. An Spieh und Stiefel dient, was drei Und fündet. — Eins zwei drei man trinkt, Allein ed feiner ferligdringt. Doch, Befer, in dem Raifel dier Macht' ich es felbst gang dreift mit dir!

Auflöfung folgt in Dr. 32.



Es liegt als Stadt im deutiden Land, Dem frommen Bilger wollbefannt. Doch iett man noch zwei I finein, So tont's im Leng aus Geld und Sain, Benn dort ein Bogel, leichtbeschwingt, Aus voller Bruft fein Lieden fingt.

Auflöfung folgt in Rr. 82.

Auflofungen von Dr. 30: bes Ratfeis: Rob, Rofe; bes Palindroms: Reittier.

Alle Rechte vorbehalten.

Berantwortlicher Rebatteur: Rart Theodor Senger in Stuttgart. Drud und Berlag ber Union Deutiche Berlagsgesellschaft in Stuttgart.

aberrechter Buff ju fem, tieb fich auch niener von bent alten Wegenlag, ber juricher ihren waltere, merfen. Leute mar ja ber gange Channe ober Unterfereb bes Manbent getonenen, benn auch bir Mebammebaner unter ben Brube famen, um ibre Gaben ju beingen. Ge fenberbar es flingt; in ben Aleen am Chutarifer feierten Mebammer baner und Cheiffen bas Patronnfeit vielfach gemeinfam. Ce mer, ale co eine bunffe Crimerung in ollen fertlebte, baft bie fiedliche Spalrung erft einige Generationen jurude biege und baf fich an biefem Tage alle ale Rinder einen Bolfen ju fühlen batten. Gegen Mittag ließ der Pantr Partale fein gangen Wobiliar in Geftalt von funf Studten und einer Bant nebet Tich vor die Pfarrei unter eine große Buche ichaffen und leite fich dort selbst in den Rreit ber Baffe nieber, um ben Belfebeluftigungen jugunifchen Guffen ju plaubern.

Martu faß unter ben Bornehenften ber Brube, ben fieben Sauptern ber Beiwobenfamilien und ben Alteften bes Ctammes, tropbem er fein Chrenaunt befleibere. Stell und Befriedigung tamen auf fein Belicht, fo oft bie Mois woben und ber Pfamer ibm gutranten. Und biefer Mann, bas Abbild ber Reaft, ber Mannlichfeit und bes Stotzes, erichien boch wie ein greftes, einles Rind, wenn er benfig, februber gufellig, feine Ubr, bie en ber biefen Gilberfette um ben halb befeftigt war und im Gartel Recte, beraudjog, um nach ber Beit ju feben. Biemand im Ctamm befag namlich eine Ubr mit fo bunt bemaltem Bifferblatt und mit einem Reinen Knauf jum Instreten barun. Beimoben und ber Bater fellet trugen nur alte Belinderutern, bie inan mit einem Schloffel aufrichen

murker. Gemeffen und genudhaltent wie fein Auferen mar auch feine Rebe; man fablte ben Ctols und bas Celbilbewußifein bes reidiffen und einflufreichften Mannes aus jeber Deregung und Miene. Die meniger webihabenben Minner ber Grube umflanden ben Areit bes Pfarrere und ber Woimoben; fie mifchten fich lebbaft in ben Gefpuld ber Gigenben und geigem jene Freibeit und Mont erzegenbeit obne Frechoen und Mufbringladfeit im Berfebr mit ben fegial Deberfiebenben, wie fie unter einem wirflich fich frei urd unabbangig füblenben Bolf jeber bat, ber mifdloffen ut, mit femem beben fur feine Beffe unb jur Mabrung feiner Cher auch gegen bie Sodiffen unb Mantighen einuntreten.

Maturtiet breber fich bie Meterhaltung um bes Auf-tauchen bes berühmten Rep-Erl und bie Ausfichten ber turbiden Bebeben, ihn ju fangen, ber ibnen ben Unfichrer ber Polizeitruppe und unbere Leute bei Berful-



Druffe Torgebeboesbefagungen retten englifche Mennfchaften nach einem Cergefecht (C. 124). Roch einer Ditgionigrichung aus Murimmater Porfefter 2012g Gibmen.



Webnhaufer in ber Stadt Deiene auf ben Sageln um Ufer ber Deirurfere ne ber griedifden Grenge (G. 124). im prelieferben Curopa fannten bie Bigen-Flot, R. Rannoft, Dyatta.

gungen erfeboffen batte und immer wieder entfommen mar, Bereite beboupteten, ibu geleben und bearlieb erfannt zu baben. Marfu aber, ber am ficherften ben Ber weis ven feiner Unmefenbeit in ben Bergen bee Stammes burch feinen Cobn erbringen fennte, fowieg obficielie. Miemand mar ficher, ob nicht ein Spien Die turffichen Beborben, beren es in febem Ctamme gab, unter ben Annefenben

Die Frauen blieben abfeite ven ben Minnem unter fich. Nur einige Jigeuner-weiber trieben fich mit beeben Mienen und Reben an ber Buche grefchen ben Mannem bettetab umber. Gie tragen turbe Jaden und Sofen aus febreienb bunt gewebtem Rarren und beten mit ibren ungeflimmten hauren ein gerabegu abidredenbes Bilb bes Comunes, ber Berfommenbeit und Berlumptheit. Ann Bauber, bag bie Malveren ber Berge bas ftens bemeinde, biebache Gefindel mie raubige Burde betrachteten und et nicht in ber Ilibe ibrer Sienfer bulbeten.

(Mirich bem fabrenben Bauftervelbe ner, obgleich fie fich ju ben Mobamme-

banem bielten, boch alle Rirchenfefte ber verschiebenen Stamme. Gie jogen von cinem Ort year enberon und febluarn abfeits von ben Rula ibre reffbraunen Belte, bie fich wie große Turbane von ben bellen Ralffelfen abbeben, im Cebate ten ber bunbertiabrigen Raffanien auf. Bur Sunde und bolbmaffte Rinder belebten bas Beltlager. Ein alter Beib fübere bie Aufficht. Bu ihrem Belt fab man ben Beit ju Beit berfieblen und angillich fich unblidenbe Beiber ber Brute geben, junge und alte, um fich bie Bufunft mabringen gu lamen, Liebentranfe ju faufen ober Amutene gegen ben bofen Blid einzuhandein.

Bud Drane, bie feine Rube über ibren Traum und bie anberen Bergeichen finben tennte, fabl fich aus ber Gruppe ber Frauen, bie am Sirchplas fcbiragent faffen, und fuchte bie alte Bigennerin auf.

Gie traf Borfa binter ihrem Belt, wie fie gerade eine turje Tenpfeife randite und in einem Nochtopf gufette. Ein Subn meb Gemufe ichmerten barin.

Borte beachtete Deano nicht und geb feine Unneen auf ibnen Gent. Gid wohl ber Macht bewuft, bie fie auf bie . 30 babe brute from 300, begann fo entelde, bennen ein anberer Mel." Die bei mit ibren Generatione glaub bes Getrbette und bis Corpe in Cromen Petiats. Dies bich es möglicht viel Gelb berompreffen. Dem ben Welt bes reichen Rarfu e Sig war für von Pobgoriba ber wohlbefannt. Dom banfir eine große Jigeunerfolenie, ausgespiern von ben Mobammebanern ber Mitfabt und gurudgewiefen von ben neuen driftlichen Berren biefes im Jabre 1879 von ben Tarfen abgetretenen Ctades Chen-albemiene, im Flofibett ber Ribnipa immitten ibrer Comiebeprofiftatten. Der ichmarge Martu pflegte jeben Jahr große Leite feiner Berben an bie Echtlichter von Pobgoriga ju verfaufen, und Drane befochte greeimal jeddentlich ben Marft, von bem fie ftets ichwerbelaben mit Mibl, Buder, Raffee und Reis beimfebrie.

3d biete bie ein guter Stud Gelb, wenn bu mir ben Wunich erfulft," fprad Drano faft fiebenb.

"Rein, beute nicht. Bin mibr, fomme morgen wieber. Bir bleiben beei Tage im Stamme."

"Benn ich bir eine Reone gebe - auch bann niche?"

"Beige fie!" ferberte miftraufch bie Mire.

hier, fieb ber - eine echte Rrone !" Drane marf bas

Gelbfiud auf ben Boben, bof et flierte. Gine gange Rrone! Alle Weiber gufammen gaben ibr nicht fo viel. Bares Gelb ift felten in ben Bergen. Maistotben, eine Laube, bochftent ein mageres Subn ober einige Para befam fie von ihnen.

"Gib fie ber. Dann wollen wie feben," fprach Borta. Drane ichob ber Sigennerin bas Gelbiblich bin. Die griff gierig banach und barg et in ibrem Ganel. Donn ging fie in ibr Beit und bolte einen fleinen Beutel aus Biegenleber, ben fie mit einer Schnur jugezogen batte.

als Borta fich auf ben Boben nieberfette, bereute fie ichen ibre fcmelle Bufage, benn fie fab an ben ger Spannten, angelichen Bugen Dranes beren innere Aufregung und Coal nur zu beutlich. "Nein, es fit zu wenig, ich mill bir beine Rrone wiedergeben," fagte fie.
"Du baft es verfgrechen. Jest halte bein Wert wie ich bas meine."

Foge noch swei Piolice 30."

"Gut - bier! Bent aber fchnell!" Drane warf ibr noch jwei Piafter bin, bie bie Mite gierig ergriff und erft unterfochte, ob fie auch ocht moren, obe fie ebenfalls in ihrem Gurtel verfchwinden ließ.

Enblich jog fie bie Schnur bes Bentele auf und biels ibm Drano bin. "Wirf ben Gebein gut burcheinanber!" befohl bie Mite furs.

Dune griff mit gitternber Bend binrin und mifchte ben Inhalt, beft es leffe flapperte. ibentebang teige.



din ehemaliger Pferbeftall in Manbren, ber ale Mannichaftefantine ausgebeit worben ift. Phot. Witte a Co., Bertin.